

Markt Eggolsheim

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum:	Dienstag, 04.07.2017
Beginn:	18:00 Uhr
Ende	21:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Schwarzmann, Claus

Mitglieder des Marktgemeinderates

Amon, Helmut

Arneth, Josef

Dittmann, Hans-Jürgen Dr.

Dittmann, Monika

Dormann, Christian

Eismann, Georg

Eismann, Peter

Fischer, Rudolf

Geisler, Ralf

Göller, Thea

Honeck, Günter

Koy, Arnulf

Nagengast, Wolfgang

Pfister, Stefan

Pfister, Ute

Rickert, Stefan

Rziha, Uwe

Weis, Erich

Ortssprecher

Fronhöfer, Agnes

Heinlein, Carina

Zehner, Zacharias

Schriftführer

Loch, Stefan

Presse

Hubele, Sylvia

Och, Marquardt

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Heckmann, Irmgard

entschuldigt

Stang, Reinhard Dr.

entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Marktgemeinderates vom 30.05.2017 (ö.T.)
2. Städtebauförderung
 - 2.1 Städtebauförderung - Vorstellung und Erläuterung der Verkehrsanalyse im Rahmen des ISEK
 - 2.2 Städtebauförderung - Aktueller Sachstand zur Förderung von städtebaulichen Maßnahmen des Marktes Eggolsheim
 - 2.3 Städtebauförderung - Einleitung vorbereitender Untersuchungen im Untersuchungsgebiet "Lindner/Bahnhof Eggolsheim" gem. § 141 Abs. 3 BauGB
 - 2.4 Städtebauförderung - Beauftragung von Vorbereitenden Untersuchungen im Bereich Lindner/Bahnhof Eggolsheim
3. Betreutes und barrierefreies Wohnen in Eggolsheim - Konzeptvorstellung des Caritasverbandes der Erzdiözese Bamberg
4. Außerplanmäßige Ersatzbeschaffung von Spielgeräten für die Spielplätze Bammersdorf, Hochrain und Neuses, B4 Ost
5. DSL-Ausbau Markt Eggolsheim - Weitere Vorgehensweise
6. Sportanlage Eggolsheim - Bürgerbrief an den Marktgemeinderat hinsichtlich der Zuwegung
7. Kommunale Verkehrsüberwachung - optionale Einführung
8. Bedarfsplanung zur Kindertagesbetreuung im Markt Eggolsheim
9. Wünsche und Anfragen

Erster Bürgermeister Claus Schwarzmann eröffnet um 18:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

ÖFFENTLICHER TEIL

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Marktgemeinderates vom 30.05.2017 (ö.T.)

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates wurde allen Mitgliedern des Marktgemeinderates über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt bzw. zugesandt. Bedenken gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Einstimmig beschlossen Ja 18 Nein 0 Anwesend 18

2. Städtebauförderung

2.1 Städtebauförderung - Vorstellung und Erläuterung der Verkehrsanalyse im Rahmen des ISEK

Seitens des Ingenieurbüros Christofori & Partner werden die im Herbst 2016 beauftragte Verkehrsanalyse dem Marktgemeinderat vorgestellt und erläutert.

Die Präsentation wurde dem Marktgemeinderat vorab zur Kenntnis übermittelt. Gleichzeitig erfolgt eine Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde.

Der Marktgemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Die dort gemachten Feststellungen und Empfehlungen sollen in das ISEK eingearbeitet werden. Zwischenzeitlich findet eine Diskussion in den einzelnen Gruppierungen bis zum Abschluss des ISEK im Herbst 2017 statt. In diesem Prozess wird das Thema erneut im Marktgemeinderat behandelt.

2.2 Städtebauförderung - Aktueller Sachstand zur Förderung von städtebaulichen Maßnahmen des Marktes Eggolsheim

Im Zusammenhang mit den Vergaben bei der Maßnahme Dorftreff Faulenzer kam die berechtigte Nachfrage nach dem aktuellen Sachstand zur Förderung des Projektes aus dem Marktgemeinderat. Die Verwaltung hat daraufhin das Gespräch mit dem zuständigen Sachgebiet bei der Regierung von Oberfranken gesucht. Aus diesem Anlass fand eine Besprechung mit der Sachgebietsleiterin Städtebau bei der Regierung von Oberfranken statt. Konkret ging es um die zeitliche Einordnung und Höhe der möglichen Förderung sowie um die Voraussetzungen, die zum Erhalt von Zuwendungen vorliegen müssen:

1. Dorftreff Faulenzer und Neugestaltung der Ortsmitte Eggolsheim

- Aufgrund der aktuell stattfindenden Aufstellung des Programmes Investitionspakt Soziale Integration im Quartier (IPI) 2017 und noch unsicherer Fortführung in den Folgejahren musste der Anteil der förderfähigen Kosten für 2017 auf 1,0 Mio. € abgesenkt werden. Bei einem Fördersatz von 90 % bedingt dies Zuwendungen in Höhe von 900.000 €. Dies entspricht in etwa den in 2017 auch tatsächlich anfallenden Baukosten. Die Mittelzuweisung und der Förderbescheid erfolgen erfahrungsgemäß im Juli.
- Die auf die Gesamtkosten in Höhe von 1,45 Mio. € fehlenden 450.000 € werden bei der Programmaufstellung IPI 2018 berücksichtigt. Auch hier zunächst mit dem Fördersatz 90%. Sollte dies nicht möglich sein (weil IPI möglicherweise nicht fortgeführt wird) wird der Restbetrag in jedem Fall mit einem Fördersatz von 60% berücksichtigt. Ein Förderbescheid über den Restbetrag und ein darauf folgender Mittelabruf kann erst nach abgeschlossener Programmaufstellung, Mitte 2018, erfolgen. Vorher entstehende Kosten müssten vom Markt Eggolsheim zwischenfinanziert werden.
- Bei einem Fördersatz von 60% auf den Restbetrag von 450.000 € ergibt sich eine Gesamtförderung von 1,17 Mio. € mit einem Eigenanteil in Höhe von ca. 280.000 €. Dies würde einem durchschnittlichen Fördersatz von 80,1% entsprechen. Bei einer Förderung von 90% auf die Gesamtkosten von 1,45 Mio. € ergibt sich ein Eigenanteil des Marktes Eggolsheim in Höhe von 145.000 €.
- Dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde bereits zugestimmt. Sämtliche Vergaben etc. können bedenkenlos stattfinden.
- Der Markt Eggolsheim wird gebeten, die aktuelle Kostenfortschreibung zu senden und die Bedarfsmitteilung anzupassen. Zudem soll die Bezeichnung des Projektes aufgrund des weiträumigen Umgriffs in Dorftreff Faulenzer und Neue Ortsmitte Eggolsheim umbenannt werden.

2. Revitalisierung Lindner-Areal – KIP-Maßnahme

- Aufgrund der aktuellen Arbeitsbelastung war es noch nicht möglich, die Förderbescheide für das KIP zu versenden. Dies wird in Kürze geschehen, sodass die Finanzierung der derzeit fortschreitenden Baumaßnahme gesichert ist. Ab Bescheidzustellung ist ein Mittelabruf gegen Nachweis möglich. Herrn BGM Schwarzmann wurde von Frau Scherfenberg erläutert, dass die KIP-Förderung gedeckelt ist und die Kosten nicht voll abdeckt.

3. Revitalisierung Lindner-Areal – Außenanlagen

- Die ursprünglich vorgesehene Förderung in einem Brachenprogramm ist nicht möglich. Die vorhandenen Programme wurden gestoppt. Die zukünftige Entwicklung ist offen.
- Alternativ bestünde noch die Möglichkeit einer Förderung im Bayerischen Programm für 2018. Hierbei würde aufgrund der sehr begrenzten Mittel eine 60%ige Förderung mit geringen förderfähigen Kosten zustande kommen. Möglich wäre auch, dass keine Berücksichtigung erfolgen kann.
- Die Förderung der Außenanlagen Lindner im Rahmen der Städtebauförderung in einem der Bund-Länder Programme (z.B. auch IPI oder Kleinere Städte und Gemeinden bzw. BL Stadtgrün) wäre an folgende Voraussetzungen geknüpft:
 - Vorbereitende Untersuchungen
 - Vorhandener städtebaulicher Rahmenplan und Verknüpfung mit den Sanierungszielen, d.h. die Maßnahme ist notwendig, um die Sanierungsziele zu erreichen
 - Abgeschlossenes ISEK oder hilfsweise ILEK

- Die Förderung der Maßnahme im Rahmen des IPI bedingt, dass diese innerhalb eines Sanierungsgebietes liegen muss!
- Seitens des Marktes Eggolsheim wird forciert, für den Bereich Bahnhof/Lindner-Areal eigens Vorbereitende Untersuchungen zu beauftragen. Die dortigen Missstände sollen gesondert und mit Bezug auf den Ort Eggolsheim analysiert und in einen Plan gefasst werden. Die dafür anfallenden Kosten wären förderfähig und durch die Bedarfsmitteilung 2017 gedeckt. Ein zeitgleicher Abschluss mit dem ISEK wird angeraten. Seitens des Marktes Eggolsheim wird ein entsprechendes Angebot eingeholt und bei der Regierung von Oberfranken vorgelegt.
- Die bereits abgestimmte Aufteilung in Abrechnungsabschnitte bleibt bestehen. Hieraus ergeben sich förderfähige Kosten in Höhe von ca. 600.000 €. Diese werden nach Möglichkeit für das IPI im Jahr 2018 gemeldet. Eine Förderung mit 90% (entspricht ca. 540.000 €) ist bei Fortführung des Programms im Jahr 2018 möglich. Alternativ wird die Förderung über ein anderes Programm mit Zuwendungen in Höhe von 60% (entspricht ca. 350.000 €) in Aussicht gestellt.

Die Ausführungen sind mit der Regierung von Oberfranken abgesprochen und genehmigt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt von den Ausführungen Kenntnis. Darüber hinaus besteht Einverständnis, die im Gespräch mit der Regierung von Oberfranken getätigten Absprachen mitzutragen.

Die für das Projekt Dorftreff und Neugestaltung der Ortsmitte Eggolsheim in Aussicht gestellte Förderung wird anerkannt. Ein Vergabestopp bis zum Erhalt aller notwendigen Förderbescheide würde mindestens bis Mitte 2018 andauern und somit nicht sinnvoll für einen geordneten Baufortschritt. Alle Ausschreibungen und Vergaben sollen planmäßig in vollem Umfang erfolgen.

In Bezug auf die Außenanlagen des Lindner-Areals ist eine Zwischenfinanzierung bis mindestens Mitte 2018 notwendig. Hierum kümmern sich die Verantwortlichen seitens der Gewerbe- und Wohnbau Eggolsheim GmbH.

Mehrheitlich beschlossen Ja 17 Nein 1 Anwesend 18

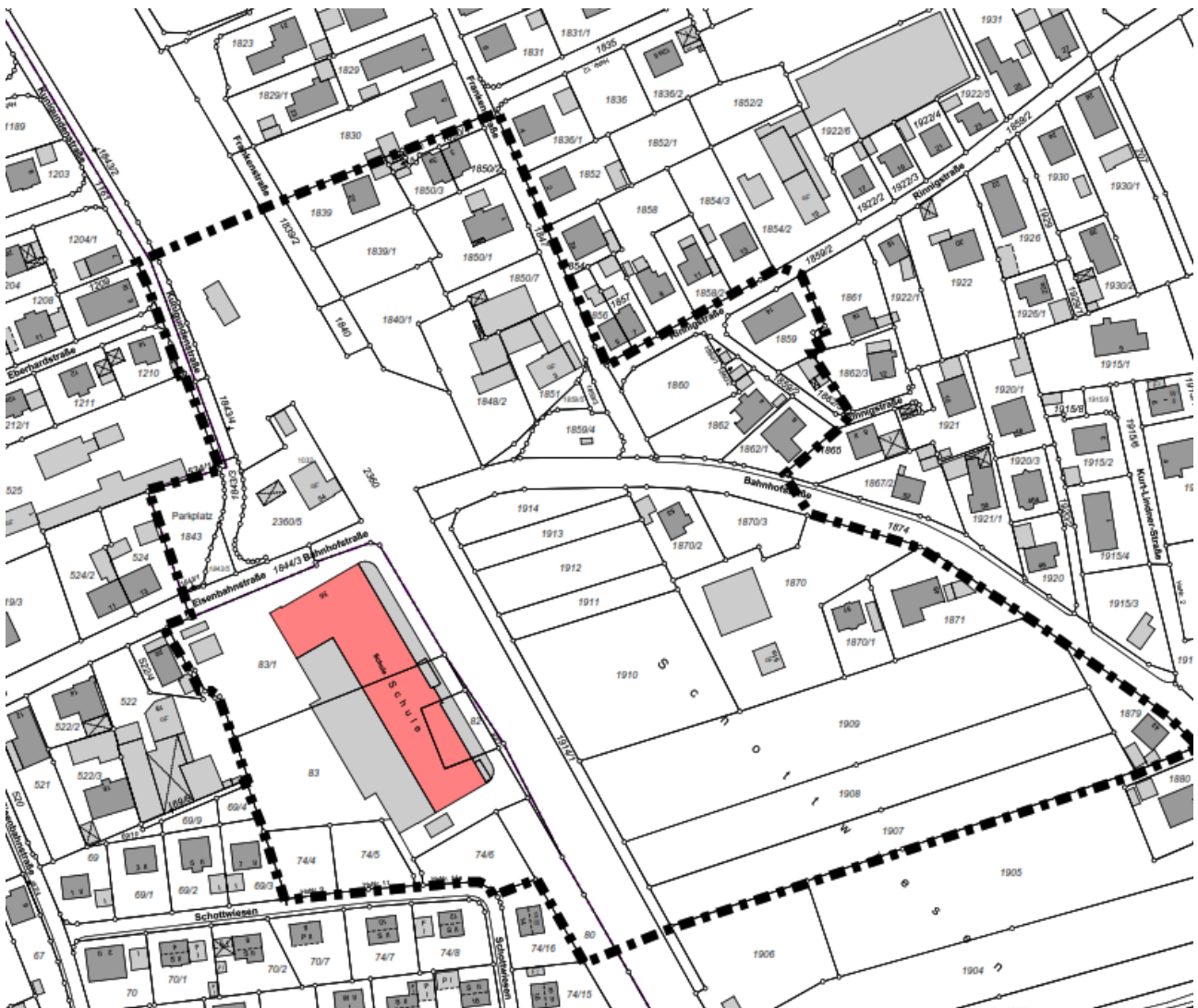
2.3 Städtebauförderung - Einleitung vorbereitender Untersuchungen im Untersuchungsgebiet "Lindner/Bahnhof Eggolsheim" gem. § 141 Abs. 3 BauGB

Seit dem Jahr 2015 ist der Markt Eggolsheim dabei, ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept zu erstellen. Dieses beschränkt sich momentan auf den Ort und die Ortsmitte Eggolsheim. Im Zuge der Bearbeitung kristallisiert sich heraus, dass nicht nur in der Ortsmitte Eggolsheim erheblicher städtebaulicher Sanierungsbedarf besteht, sondern auch im Umfeld des Bahnhofes und Lindner-Areals Eggolsheim ein Schwerpunktbereich der städtebaulichen Erneuerung vorliegt.

Zur geordneten Herangehensweise ist die Einleitung vorbereitender Untersuchungen gemäß § 141 BauGB notwendig. Zudem erfordern die dort angedachten Maßnahmen einen hohen öffentlichen Zuschussanteil, der aus Mitteln des bayerischen Städtebauförderungsprogrammes nicht ausreichend bedient werden kann. Um entsprechende Mittel aus einem Bund-Länder-Programm beantragen bzw. erhalten zu können, ist die Erstellung von tiefergehenden

Der Markt Eggolsheim strebt deshalb die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebiets im anschließend näher bezeichneten Gebiet um das Lindner-Areal und den Bahnhof Eggolsheim an, um dort eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu unterstützen. Ob einzelne städtebauliche Sanierungsmaßnahmen notwendig sind, soll durch die Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen überprüft und nachgewiesen werden. Bisher liegen noch keine ausreichenden Beurteilungsunterlagen hierfür vor.

Lageplan Untersuchungsgebiet:



Der Marktgemeinderat beschließt zur Gewinnung von Beurteilungsgrundlagen über die Festlegungsvoraussetzungen für ein Sanierungsgebiet im Bereich Lindner/Bahnhof Eggolsheim auf der Grundlage des § 141 Absatz 1 des Baugesetzbuches (BauGB) für den im Lageplan dargestellten und noch anzupassenden Bereich Vorbereitende Untersuchungen durchzuführen und damit eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme einzuleiten.

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. den Beschluss ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist auf die Auskunftspflicht gemäß § 138 BauGB hinzuweisen,
2. die für eine förmliche Festlegung notwendigen vorbereitenden Untersuchungen mit der erforderlichen Beteiligung der Betroffenen und öffentlichen Aufgabenträger durchzuführen,
3. die Sanierungssatzung mit Begründung vorzubereiten und baldmöglichst zur Beschlussfassung vorzulegen.

Einstimmig beschlossen Ja 18 Nein 0 Anwesend 18

2.4 Städtebauförderung - Beauftragung von Vorbereitenden Untersuchungen im Bereich Lindner/Bahnhof Eggolsheim

Im Hinblick auf die beschlossene Einleitung vorbereitender Untersuchungen für den Umgriff „Lindner/Bahnhof Eggolsheim“ wurden seitens der Verwaltung verschiedene Planungsbüros zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert.

Die Aufgabe wurde formuliert und an verschiedene Planungsbüros mit der Bitte um Angebotsabgabe übermittelt. In den VU sollen folgende Leistungsbestandteile enthalten sein:

- Allgemeine Erhebungen
- Städtebauliche Bestandsaufnahme
- Analyse/ Auswertungen
- Berichtfassung, Definition der Sanierungsziele, Handlungsempfehlungen
- Planfassungen

Der Zeitplan sieht vor, dass aufgrund des in Arbeit befindlichen ISEK Eggolsheim die Untersuchungen bis zum Herbst 2017 abgeschlossen und darin eingearbeitet werden sollen.

Angefragt wurden die Büros:

- Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR, Stadtplanung, Altdorf
- Ingenieurbüro Christofori und Partner GbR, Roßtal
- Büro für Städtebau und Bauleitplanung Wittmann, Valier und Partner GbR, Bamberg

Die Büros Valier, Bamberg und Christofori, Roßtal, haben kein Angebot abgegeben, da aus Kapazitätsgründen eine Bearbeitung bis zum geforderten Zeitpunkt nicht möglich ist.

Das Büro MSH Stadtplanung hat ein Angebot unterbreitet. In der Summe würden Kosten in Höhe von 9.548,56 € brutto anfallen. Bei einem Fördersatz von 60 % verbleibt dem Markt Eggolsheim ein Eigenanteil in Höhe von 3.819,42 €

Das Angebot wurde geprüft. Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde bei der Regierung von Oberfranken eingeholt. Seitens der Verwaltung wird daher empfohlen, das Büro Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR, Stadtplanung, Altdorf, zu beauftragen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, den Auftrag für die Vorbereitenden Untersuchungen zum Umgriff Lindener/Bahnhof Eggolsheim an das Büro MSH Stadtplanung zur Angebotssumme von 9.548,56 € brutto zu vergeben.

Einstimmig beschlossen Ja 18 Nein 0 Anwesend 18

3. Betreutes und barrierefreies Wohnen in Eggolsheim - Konzeptvorstellung des Caritasverbandes der Erzdiözese Bamberg

Dem Marktgemeinderat wurde die vorläufige Konzeption zur Erweiterung des Seniorenwohnheimes St.-Martin in Eggolsheim und zum Bau von seniorengerechten Wohnungen auf dem Nachbargrundstück des bestehenden Seniorenwohnheimes vorgestellt (Fl.Nr. 435, Gem. Eggolsheim).

Eckpunkte der Konzeption sind:

- Erweiterung des Seniorenheimes
- Schaffung zusätzlicher Pflegeplätze
- Schaffung von Räumlichkeiten für die Tagespflege
- Angebotsverbesserung im Bereich Kurzzeitpflege
- Verlegung der Schwesternklausur in den Neu- bzw. Zwischenbau
- Schaffung von seniorengerechten Mietwohnungen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit und mit Anbindung zum Seniorenzentrum

Die Erweiterung des Seniorenheimes erfolgt durch den Caritasverband der Erzdiözese Bamberg. Hierfür wird eine Teilfläche von ungefähr 2.100 qm benötigt. Die Restfläche von ca. 1.300 qm entlang der Schirnaidler Straße soll der Errichtung von barrierefreien Mietwohnungen für Senioren mit Betreuungsangebot verwendet werden. Bau und Vermietung der Wohnungen erfolgen durch die Josephstiftung Bamberg.

4. Außerplanmäßige Ersatzbeschaffung von Spielgeräten für die Spielplätze Bammersdorf, Hochrain und Neuses, B4 Ost

Bei der Jahreshauptinspektion der Spielplätze wurden erhebliche Mängel an den Spielkombinationen in Bammersdorf Hochrain, Bammersdorf Oertelberg und Neuses B4 Ost festgestellt. Die Schaukeln auf diesen Spielplätzen wurden bereits zur Sicherheit demontiert. Eine Ersatzbeschaffung ist daher zwingend notwendig.

Für die Ersatzbeschaffungen der o.g. Spielplätze wurden zwei Angebote eingeholt.

3x Doppelschaukel, Stahl Pulverbeschichtet

2x Spielturm mit Rutsche und Klettergerüst, Alu Pulverbeschichtet

Fa. Spielgeräte Aukam	22.149,98 € inkl. MwSt.
Fa. Kompan Spielgeräte	24.254,58 € inkl. MwSt.

Derzeit stehen im Vermögenshaushalt unter der Haushaltsstelle 1.4606.9450 noch freie Mittel i.H.v. 6.392,04 € zur Verfügung. Somit ergibt sich eine überplanmäßige Investition i.H.v. 15.757,94 €.

Stellungnahme Kämmerer:

Aufgrund der, zum heutigen Stand, positiven Entwicklung des Haushaltsjahres 2017, besteht seitens der Kämmerei kein Einwand gegen die oben genannte überplanmäßige Investition. Das Haushaltsjahr 2017 verbucht diverse über- und außerplanmäßige Mehreinnahmen, u.a.

- Gewerbesteuer
- Einkommensteuerbeteiligung
- Abrechnung der Unterhaltsmaßnahmen zum Mietverhältnis Landkreis Forchheim (Realschule) im Lindner-Gebäude,

durch diese die o.g. überplanmäßige Ausgaben gedeckt wird.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der außerplanmäßigen Ersatzbeschaffung zu. Die Firma Spielgeräte Aukam, Kassel erhält den Auftrag für die Lieferung von Spielgeräten. Grundlage ist das Angebot vom 20.06.2017 in Höhe von 22.149,98 € inkl. MwSt.

Die Anbringung des Spielgerätes auf dem Spielplatz Neuses B4 Ost ist im Hinblick auf den Bedarf seitens der Gemeindeverwaltung zu prüfen. Der 1. Bürgermeister wird ermächtigt den Kauf der Spielplatzgeräte rechtmäßig durchzuführen.

Mehrheitlich beschlossen Ja 17 Nein 1 Anwesend 18

5. DSL-Ausbau Markt Eggolsheim - Weitere Vorgehensweise

In einem Termin mit Herrn Weinlein, Dt. Telekom Technik, wurden die noch unterversorgten Bereiche im Gemeindegebiet Eggolsheim besprochen. Hierbei sollten folgende Ortsbereiche näher betrachtet und ggf. eine Markterkundung durchgeführt werden:

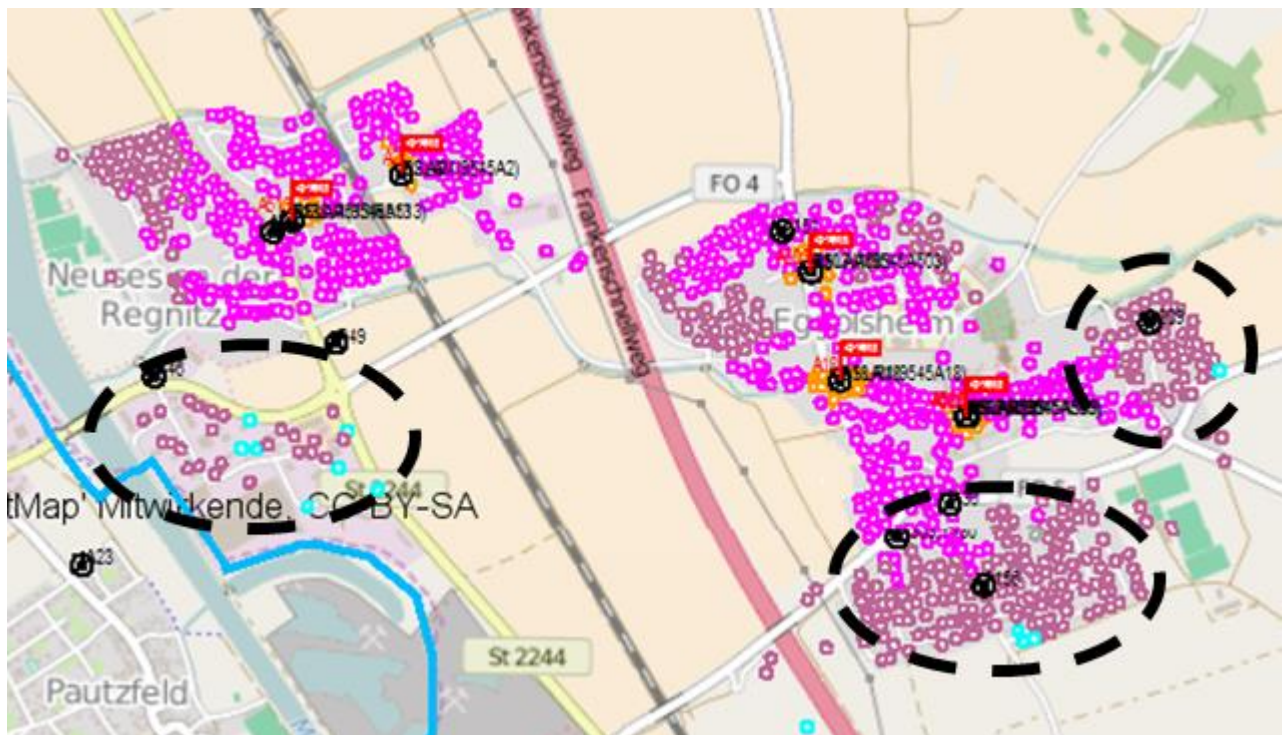
Ortsbereiche Neuses/Weinhütten und Eggolsheim

Im Gewerbegebiet Weinhütten liegt derzeit eine Unterversorgung vor. Eine erneute Markterkundung mit dem Ziel eines Ausbaus wäre ratsam. Auch durch ein künftig mögliches Vectoring der Dt. Telekom würde dem Bereich keine wesentliche Verbesserung bringen.

Im Ortsbereich Eggolsheim sind die südlichen Baugebiete und der östliche Ortsrand richtung Weigelshofen unterversorgt. Auch hier würde durch ein Vectoring keine wesentliche Verbesserung der Bandbreite erreicht werden.

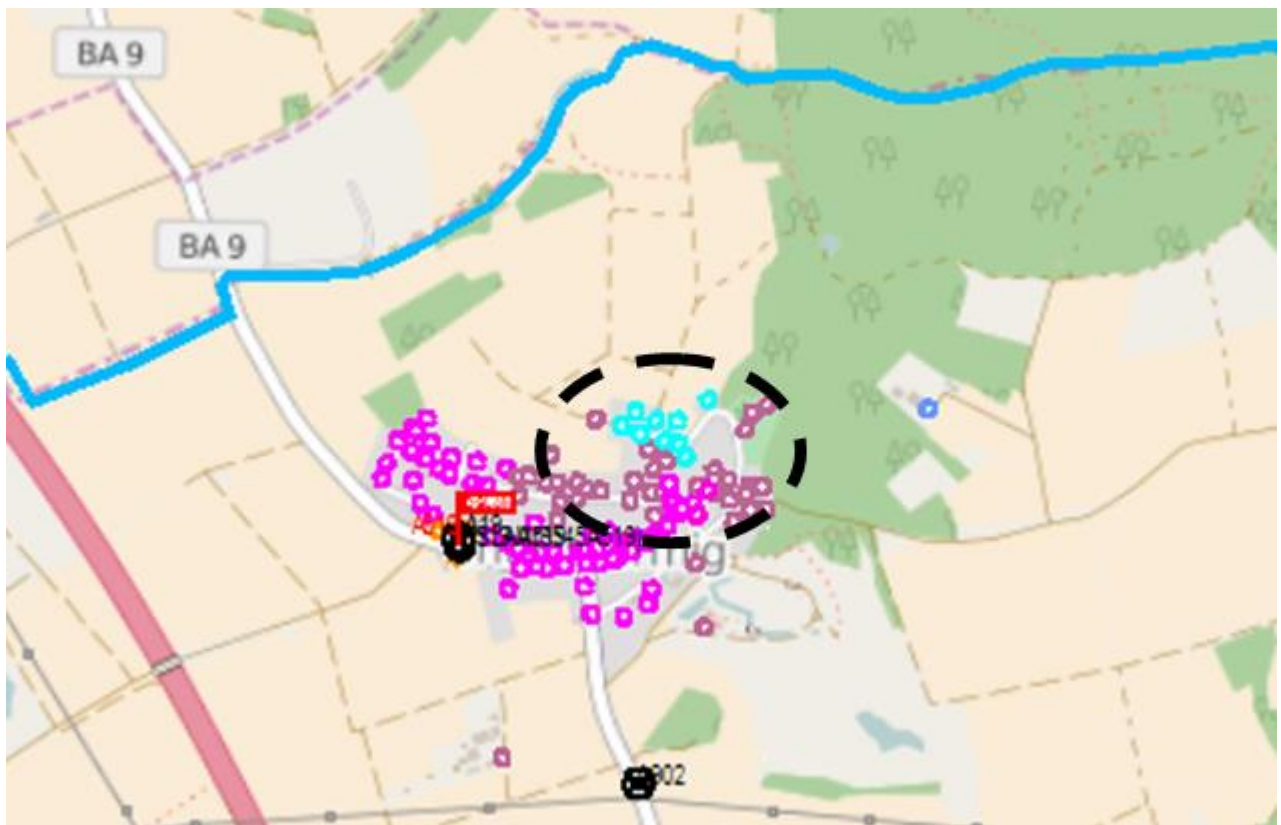
Für die in der nachfolgenden Karte eingekreisten Gebiete empfiehlt sich der Einstieg in ein Markterkundungsverfahren mit dem Ziel eines ergänzenden Ausbaus.

Die übrigen, etwas unterversorgten Bereiche (Neuses West und Eggolsheim In der Au, In der Brettig) würden durch ein Vectoring mit über 50 Mbit versorgt.



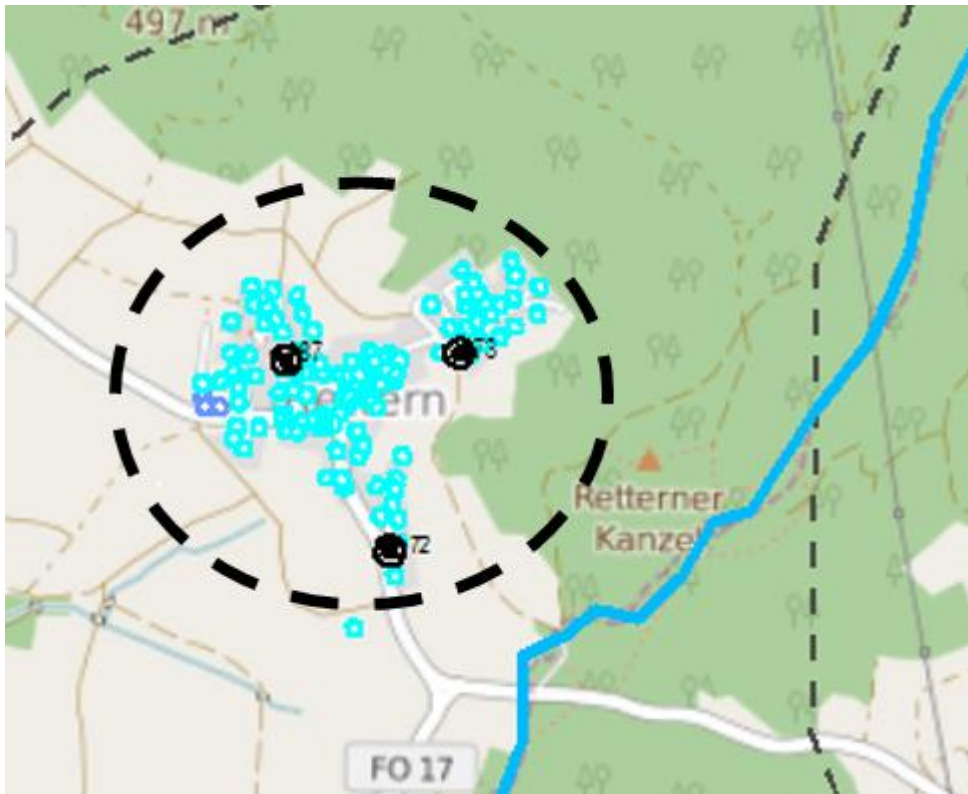
Ortsbereich Unterstürmig:

Der nordöstliche Bereich in Unterstürmig (Weierstr./Weingarten) ist derzeit noch unterversorgt. Teilweise sind dort nur Bandbreiten von unter 16 Mbit vorhanden. Auch hier würde ein Vectoring keine wesentliche Verbesserung hervorrufen. Es wird deshalb empfohlen, auch in Unterstürmig in ein Markterkundungsverfahren mit dem Ziel eines ergänzenden Ausbaus einzusteigen.



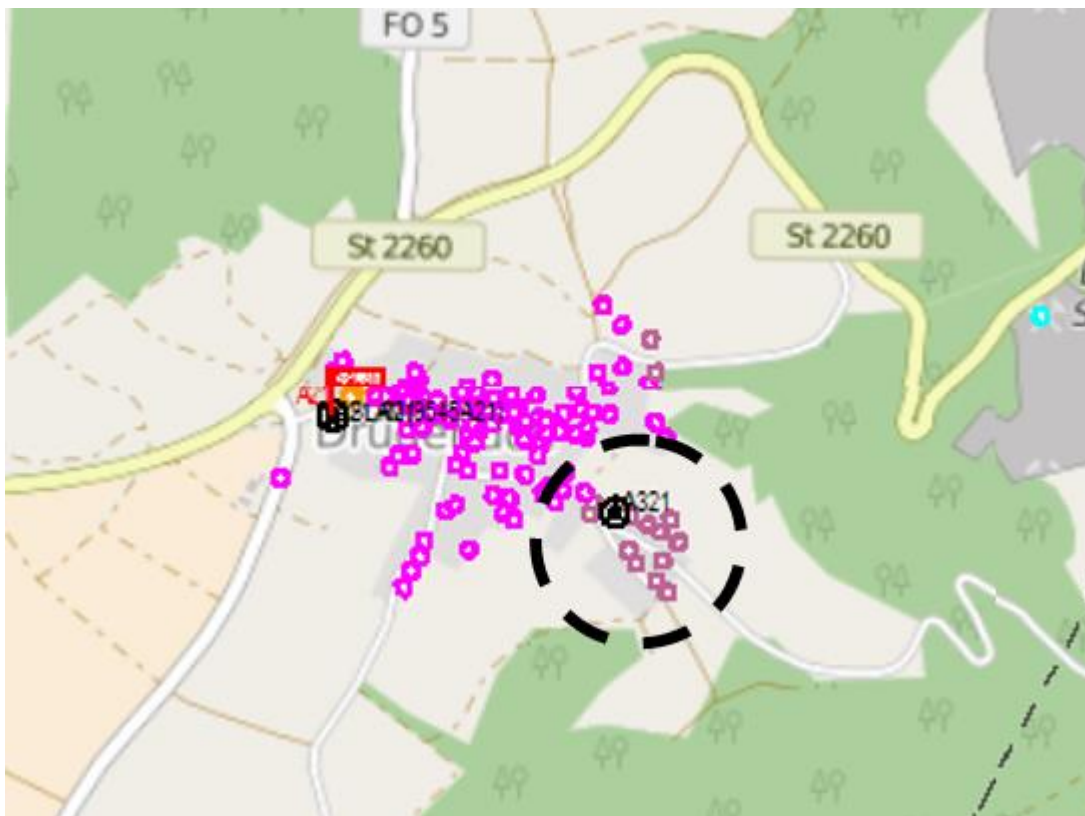
Ortsbereich Rettern:

Der Ortsbereich wird momentan über einen Kabelanbieter nur teilweise mit ausreichender Bandbreite versorgt. Es wird deshalb empfohlen, auch in Rettern in ein Markterkundungsverfahren mit dem Ziel eines ergänzenden Ausbaus einzusteigen.



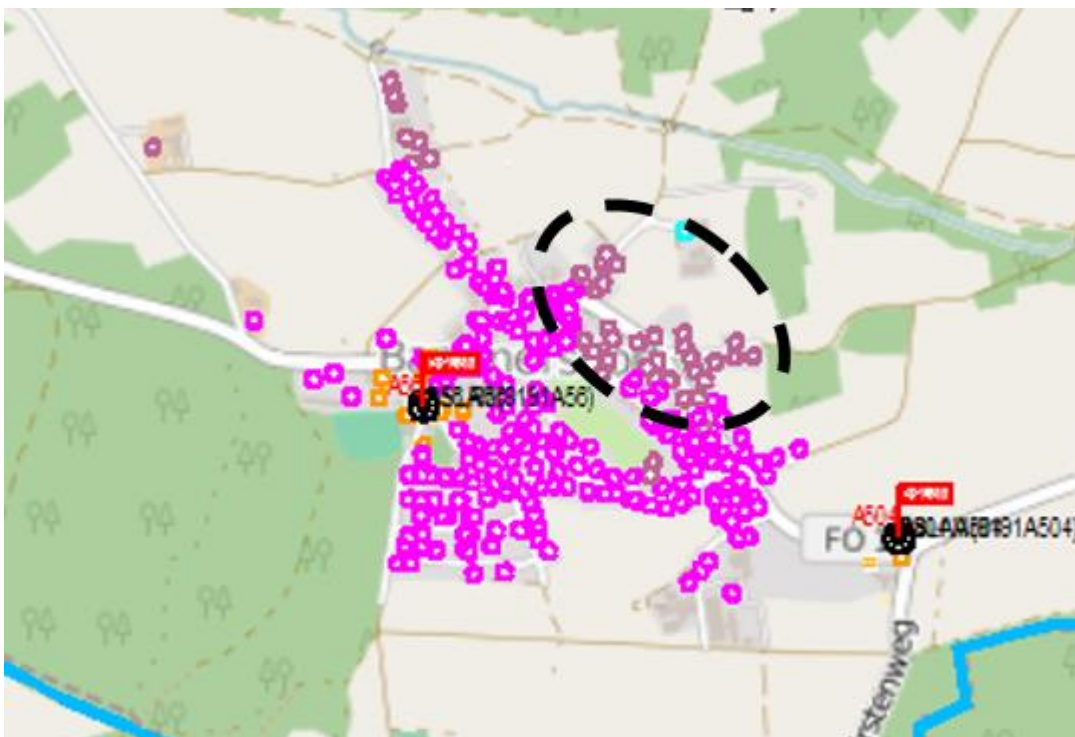
Ortsbereich Drügendorf:

Der südöstliche Teil Drügendorfs ist derzeit etwas unterversorgt. Durch ein Vectoring könnte die Versorgung mit über 50 Mbit erreicht werden. Die Aufnahme in ein Markterkundungsverfahren und ein folgender Ausbau über das bayerische Förderprogramm wäre deshalb nicht sinnvoll, weil man sich dadurch die Möglichkeit des Vectorings verwehrt.











Ortsbereich Bammersdorf:

Der nordöstliche Teil Bammersdorfs ist derzeit etwas unterversorgt. Durch ein Vectoring könnte die Versorgung mit über 50 Mbit erreicht werden. Die Aufnahme in ein Markterkundungsverfahren und ein folgender Ausbau über das bayerische Förderprogramm wäre deshalb nicht sinnvoll, weil man sich dadurch die Möglichkeit des Vectorings verwehrt.



Zeichenerklärung:

Versorgungspunkt

-  ((Nettobitrate (Downstream)) >= 50000) und (Funktion = "CU-APL")
-  ((Nettobitrate (Downstream)) >= 30000) und (Funktion = "CU-APL")
-  ((Nettobitrate (Downstream)) >= 16000) und (Funktion = "CU-APL")
-  ((Nettobitrate (Downstream)) >= 6000) und (Funktion = "CU-APL")
-  ((Nettobitrate (Downstream)) >= 2000) und (Funktion = "CU-APL")
-  ((Nettobitrate (Downstream)) >= 384) und (Funktion = "CU-APL")
-  ((Nettobitrate (Downstream)) >= 0) und (Funktion = "CU-APL")
-  ((Nettobitrate (Downstream)) ist leer) oder ((Nettobitrate (Downstream)) < 0)) und (Funktion = "CU-APL")

Gleichzeitig hat sich die Verwaltung bei der Regierung von Oberfranken informiert, welche Reste aus der Förderung noch vorhanden sind. Derzeit stehen noch ca. 91.000 € bis 31.12.2018 zur Verfügung. Potentiell wären dies ca. 113.000 € Ausbaurkosten in der Deckungslücke (80% Fördersatz).

Masterplan Glasfaserausbau

Des weiteren steht derzeit die Beauftragung eines Masterplans zum Ausbau des Glasfasternetzes zur Dirkussion. Als Grundlage für die Mitverlegung von Leerrohren z.B. bei anstehenden Dorferneuerungsmaßnahmen oder anderweitiger Straßenerneuerungen sollte ein entsprechender Masterplan erarbeitet werden.

Die Richtlinie zum Breitbandausbau des Bundes ermöglicht eine Förderung von 100 % der Ausgaben für Beratungs-/Planungsleistungen in Höhe von bis zu 50.000 € pro Kommune. Viele Kommunen in Bayern nutzen bereits dieses Förderprogramm für die Erstellung eines flächendeckenden Glasfaser-Masterplans, um ein Grundlage für die Mitverlegung von Leerrohren bei zukünftigen Baumaßnahmen zu schaffen.

Seitens der Verwaltung wird empfohlen, für die gesamte Marktgemeinde einen Masterplan erstellen zu lassen.

Beschluss:

1. Der Marktgemeinderat beschließt, in den folgenden Gebieten den ergänzenden Breitbandausbau voranzubringen:
 - Neuses, Gewerbegebiet Weinhütten
 - Eggolsheim, südlicher Ortsrand
 - Eggolsheim, östlicher Ortsrand
 - Unterstürmig, Weiherstraße, Weingarten
 - Rettern

Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Fachbüro mit der Vorbereitung und Durchführung des Markterkundungsverfahrens zu beauftragen.

2. Unter den erläuterten Voraussetzungen einer 100%igen Förderung befürwortet der Marktgemeinderat die Erstellung eines Masterplanes zum Glasfaserausbau im Gemeindegebiet Eggolsheim.

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen und die Angelegenheit vor einer Beauftragung im Marktgemeinderat erläutern zu lassen.

Einstimmig beschlossen Ja 18 Nein 0 Anwesend 18

6. Sportanlage Eggolsheim - Bürgerbrief an den Marktgemeinderat hinsichtlich der Zuwegung

Am 06.06.2017 ist ein Bürgerbrief der Anwohner der Lessingstraße an den 1. Bürgermeister und dem Marktgemeinderat eingegangen. Der Bürgerbrief, ein Außenanlagenplan und ein Luftbild wurden dem Marktgemeinderat zur Kenntnis gegeben.

Die Anwohner der Lessingstraße beanstanden das seit Jahren andauernde hohe Verkehrsaufkommen auf dem Flurbereinigungsweg hinter der Lessingstraße.

Im Zuge der Sportheimsanierung soll über einen Wendehammer nachgedacht werden, der die Zufahrt zum Sportgelände über den Flurbereinigungsweg überflüssig macht.

Seitens der Verwaltung wären theoretisch eine Wendemöglichkeit und eine Schranke zum Flurbereinigungsweg vorstellbar. Dadurch könnten die Besucher des Sportzentrums nur noch über die Forchheimer Straße das Sportgelände erreichen. Landwirtschaftlicher Verkehr müsste über nahegelegene Flurwege umgeleitet werden. Der Bereich am Sportplatz könnte Verkehrsberuhigt ausgewiesen werden. Die Schranke wird für Rettungsfahrzeuge zugänglich gemacht.



Seitens des Marktgemeinderates wird eine Ortsbegehung mit den von einer Zufahrtssperrung betroffenen Landwirten im Rahmen des Bauausschusses gewünscht.

Zur Kenntnis genommen

7. Kommunale Verkehrsüberwachung - optionale Einführung

Auf Grund der Beauftragung durch den Marktgemeinderat nach Beschluss in der Sitzung vom 30.05.2017 hat die Verwaltung folgende Zweckverbände bezüglich Konditionen, Aufnahmekriterien und Aufnahmekapazitäten angefragt:

Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg

Der Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg führt die Verkehrsüberwachung aktuell für die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach durch. Satzungsgemäß könnte der Zweckverband auch weitere Gemeinden durch Zweckvereinbarung bedienen, hat uns aber mitgeteilt, dass die aktuell vorhandene Technik und Infrastruktur aktuell voll ausgelastet sind.

Die Übernahme weiterer Überwachungsstunden würde die Anschaffung weiterer Technik und die Einstellung von mehr Personal erfordern. Diesbezügliche Planungen stehen in näherer Zukunft nicht zur Debatte. Eine etwaige Übernahme von Überwachungsstunden in der Gemeinde Eggolsheim wird deshalb abgelehnt.

Verkehrsüberwachung des Marktes Zapfendorf

Zwischen dem Markt Zapfendorf und den beteiligten Kommunen (u.a. Hirschaid, Dormitz, Gräfenberg) bestehen Einzelzweckvereinbarungen nach dem KommZG, durch die die Kommunen die Aufgaben und Befugnisse zur Durchführung der Verkehrsüberwachung auf den Markt Zapfendorf übertragen haben.

Kapazitäten

Die Platzkapazitäten beim Markt Zapfendorf sind laut deren Mitteilung aktuell sehr beschränkt. Der Markt Zapfendorf kann derzeit eine Aufnahme weiterer Kommunen nicht garantieren, nimmt dem Markt Eggolsheim nach konkreter Beschlussfassung aber gerne in den Bewerberkreis mit auf.

Leistungsbeschreibung der kommunalen Verkehrsüberwachung Zapfendorf

- Verfolgungs-, Ahndungs- und Vollstreckungsbehörde von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 StVG, die im fließendem Verkehr festgestellt werden
- nur Vollstreckungsbehörde von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 StVG, die im ruhenden Verkehr festgestellt werden
- Verfolgung und Ahndung im ruhenden Verkehr werden durch einen weiteren Kooperationspartner (private Firma, Arbeitnehmerüberlassung) durchgeführt
- Jahresstundenkontingent für Messungen sowie Überwachung des ruhenden Verkehrs werden vor Abschluss der Zweckvereinbarung auf Grund von Testmessungen und Beurteilungen festgelegt
- Verpflichtung der Abnahme der Jahreskontingente auf Grund der Personalplanung
- Mindestlaufzeit der Zweckvereinbarung liegt bei zwei Jahren

Finanzielle Situation

Der Markt Zapfendorf hat mitgeteilt, dass er in eine Diskussion um die mögliche Einnahmen- und Ausgabensituation erst einsteigen möchte, wenn die Willensbildung im Gemeinderat in einem Beschluss zumindest soweit gereift ist, die Verkehrsüberwachung tatsächlich auch durchführen zu wollen. Die Entgelte werden mit den Bußgeldern verrechnet. Entgeltüberschüsse werden laut Aussage der zuständigen Sachbearbeiterin des Zweckverbandes allenfalls bei der Überwachung des fließenden Verkehrs erzielt, bei Überwachung des ruhenden Verkehrs ist wohl grundsätzlich mit einem Defizit zu rechnen. Eine genauere Bewertung der Situation kann nach weiteren durchzuführenden Testmessungen vorgenommen werden.

Weiteres Vorgehen

Wenn die Entscheidungsfindung über die grundsätzlich Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung abgeschlossen ist, werden Testmessungen und Bewertungen durchgeführt, die Jahresstundenkontingente festgelegt und der Abschluss der Zweckvereinbarung vorbereitet. Hierzu müssen weitere Beschlüsse erfolgen.

Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern

Der Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern mit Sitz in Töging a. Inn bedient derzeit 116 bayerische Gemeinden (u.a. Hausen, Heroldsbach).

Kapazitäten

Der Zweckverband hat mitgeteilt, dass die Möglichkeit einer Aufnahme des Marktes Eggolsheim als Mitglied oder auch mittels Anschluss durch Zweckvereinbarung für längstens 2 Jahre sofort besteht.

Leistungsbeschreibung des Zweckverbandes Verkehrsüberwachung Südostbayern

- Verfolgungs-, Ahndungs- und Vollstreckungsbehörde von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 StVG, die im ruhenden Verkehr festgestellt werden oder Verstöße gegen die Vorschriften über die zulässige Höchstgeschwindigkeit von Fahrzeugen betreffen
- Einsatz von eigenem, fest angestelltem Personal
- Schulung des Personals durch Herstellerfirmen und Zertifizierung durch die Bayerische Verwaltungsschule
- keine Beteiligung von Privatfirmen / keine Arbeitnehmerüberlassung
- Einsatz unserer eigenen, geeichten und laufend gewarteten Erfassungsgeräte
- Einsatz eigener Messfahrzeuge
- Verwaltung zentral an einem Ort, die Kommune hat keinen weiteren Aufwand (weder für Personal, Verwaltung, Räume oder Abrechnung bzw. Zwangsvollstreckung)
- die Kommune bestellt die gewünschten Überwachungsstunden, sowie die gewünschten Überwachungsörtlichkeiten
- eine vertragliche Verpflichtung zur Abnahme der monatlichen Stunden besteht nicht
- die Kommune erhält monatlich eine Abrechnung und Überweisung der Verwarn- und Bußgelder inkl. einer Statistik (wir erstellen auch die Jahresstatistik)
- Möglichkeit einer Testphase von 2 Jahren über eine Zweckvereinbarung, danach erst die Entscheidung, ob die Kommune „endgültig“ Mitglied wird
- auf Probleme und Wünsche reagieren wir individuell und zügig

Finanzielle Situation

Entgelte für die Überwachung des fließenden Verkehrs

Die Entgelte für die Überwachung des fließenden Verkehrs liegen bei 150,00 €/Stunde, zusätzlich kommen Kosten für die Sachbearbeitung von 40,00 €/ Stunde hinzu, sowie eine Portopauschale von 2,30 € je erfasstem Vorgang und eine Anfahrtspauschale von je 50,00 € pro Tag. Diese Entgelte gelten bei Anschluss durch Zweckvereinbarung. Bei einer festen Mitgliedschaft verringern sich die Entgelte für Überwachung auf 120,00 €/Stunde und die Sachbearbeitung auf 34,00 €/Stunde, die Pauschalen bleiben gleich.

Entgelte für die Überwachung des ruhenden Verkehrs

Die Entgelte für die Überwachung des ruhenden Verkehrs liegen bei 40,00 €/Stunde, zusätzlich kommen Kosten für die Sachbearbeitung von 40,00 €/ Stunde hinzu, sowie eine Portopauschale von 0,75 € je erfasstem Vorgang und eine Anfahrtspauschale von je 20,00 € pro Tag. Diese Entgelte gelten bei Anschluss durch Zweckvereinbarung. Bei einer festen Mitgliedschaft verringern sich die Entgelte für Überwachung und Sachbearbeitung auf je 34,00 €/Stunde, die Pauschalen bleiben gleich.

Die Entgelte werden entsprechend mit den Bußgeldern verrechnet. Sollte hier ein Überschuss erzielt werden, geht dieser zugunsten der Marktgemeinde.

Weiteres Vorgehen

Wenn die Entscheidungsfindung über die grundsätzlich Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung abgeschlossen ist, bietet der Zweckverband an, vor dem endgültigen Abschluss einer Mitgliedschaft / Zweckvereinbarung sein Konzept im Marktgemeinderat mittels eins Vortrages vorzustellen. Nach der Vorstellung wird das Verfahren zum Abschluss einer Zweckvereinbarung vorbereitet.

Stellungnahme der Verwaltung:

Beschluss für oder gegen die Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung sollte nicht von rein finanziellen Gesichtspunkten abhängig gemacht werden.

Bedarf

Vielmehr sollte hierbei zunächst auf einen tatsächlichen Bedarf abgestellt werden. In den Jahren 2004 und 2011 wurden in Eggolsheim von der Verkehrsüberwachung Zapfendorf bereits Geschwindigkeitstestmessungen durchgeführt. Verstoßquoten zwischen 45% bis 65% lassen einen Bedarf durchaus vermuten. In beiden Jahren wurde die Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung jedoch dennoch vom Marktgemeinderat abgelehnt. Neue Messungen werden vermutlich zu keinem anderen Ergebnis führen. Ein grundsätzlicher Bedarf kann also in Gegenwart übertragen werden.

Neben dem Bedarf, der zweifelsfrei lediglich für den fließenden Verkehr festgelegt werden kann, sollten nachfolgende weitere Gesichtspunkte beleuchtet werden.

Zuständigkeiten

Die Marktgemeinde kann an allen Straßen innerhalb geschlossener Ortslage (auch Kreisstraßen) sowie Gemeindeverbindungsstraßen den fließenden Verkehr überwachen. Sollen Kreisstraßen auch außerhalb der geschlossenen Ortslage überwacht werden, sind hierzu Vereinbarungen mit der Polizei und dem Landkreis zu treffen. Aktuell wird die Überwachung des fließenden Verkehrs als „Grundversorgung“ im gesamten Gemeindegebiet von der Polizei übernommen. Diese erfolgt jedoch nur sporadisch und bedarfsbezogen.

Die Überwachung des ruhenden Verkehrs kann ebenfalls innerhalb der geschlossenen Ortslage im gesamten Gemeindegebiet durch die Marktgemeinde erfolgen. Aktuell übernimmt dies ebenfalls die Polizei sporadisch gemäß der personellen und zeitlichen Kapazitäten.

Überprüfung der Verkehrsregelungen

Im Zuge der Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung wird eine Überprüfung und Anpassung der aktuell angeordneten Verkehrsregelungen im Gemeindegebiet erfolgen müssen. Eine Sanktionierung setzt absolut klare Regelungen voraus, die weder Duldung noch Ermessen zulassen. Hierzu wird u.a. auch die Expertise des etwaig kooperierenden Zweckverbandes und der Polizei von Nöten sein. Für diese Überprüfung müssen personelle und auch finanzielle (ggf. Anbringung weiterer Verkehrszeichen) Ressourcen der Marktgemeinde eingeplant werden.

Brennpunkte

Wertet man die Anfragen aus den Bürgerversammlungen aus, sind als Brennpunkte des fließenden Verkehrs vor allem die Ortsdurchfahrt Bammersdorf (FO 1) sowie die Verkehrsflächen im Bereich der Schulstraße Eggolsheim (Rathaus / Schule) auszumachen.

Brennpunkte des ruhenden Verkehrs sind schwer auszumachen. Die meisten Beschwerden gehen von Anwohnern in den Wohngebieten ein (z.B. Parken ggü. der Grundstückseinfahrt, Parken im Kurvenbereich), aber auch das unrechtmäßige Beparken der Gehwegbereiche der Hauptstraße in Eggolsheim stellt eine wiederkehrende Verstoßquelle dar. Zudem gibt es immer wieder Parkproblematiken mit Hängern in der „Büg“.

Fazit:

Der Marktgemeinderat sollte einen grundsätzlichen Beschluss für oder gegen die Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung fassen.

Ferner sollte beschlossen werden, ob fließender und ruhender Verkehr oder nur eine Verkehrsart überwacht werden sollen.

Sind die entsprechenden Beschlüsse gefasst, wird die Verwaltung in die Verhandlungen mit den beiden potentiellen Kooperationspartnern (Kommunale Verkehrsüberwachung Zapfendorf und Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern) einsteigen.

Eine Vorstellung der Konzepte und eine endgültige Bezifferung der finanziellen Situation durch die Werber im Marktgemeinderat sind vor dem endgültigen Abschluss einer Zweckvereinbarung bzw. Mitgliedschaft obligatorisch.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat lehnt die Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung weiterhin ab. Die Grundversorgung durch die Polizei wird als ausreichend angesehen.

Mehrheitlich abgelehnt Ja 8 Nein 9 Anwesend 17

Der Marktgemeinderat beschließt die Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung zur Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren nötigen Schritte zum Abschluss einer Zweckvereinbarung mit einem entsprechenden Kooperationspartner einzuleiten.

Mehrheitlich beschlossen Ja 9 Nein 8 Anwesend 17

8. Bedarfsplanung zur Kindertagesbetreuung im Markt Eggolsheim

Die Bedarfsplanung für Kindergarten- und Krippenplätze erfolgt mittels der Datenbasis und des Schemas Herrn Hempfling (Amt für Jugend, Familie und Senioren) und stellt sich wie folgt dar:

1. Anzahl der Kinder unter 6 Jahren am 31.12.2016:

Alter:	Gemeinde:	Alter:	Gemeinde:
Kinder unter 1 J.:	44	Kinder von 3 bis unter 4 J.:	59
Kinder von 1 bis unter 2 J.:	61	Kinder von 4 bis unter 5 J.:	55
Kinder von 2 bis unter 3 J.:	62	Kinder von 5 bis unter 6 J.:	42
Kinder unter 3 J. gesamt:	167	Kinder von 3 bis u. 6 J. gesamt:	156
		Kinder von 3 bis zur Einschulung (3 ½ Jahrgänge)	183

(Angaben der Einwohnerämter der Gemeinde- und Stadtverwaltungen; da Kinder nicht mit Vollendung des 6. Lebensjahres, sondern mit der Einschulung die Kindertageseinrichtung bzw. Kindertagespflege verlassen, ist eine Planung mit 3 ½ Jahrgängen erforderlich)

2. Bestand an Plätzen am 01.09.2017:

Kindertageseinrichtungen:	Plätze U3	Plätze Ü3
Kindertageseinrichtungen (in der Gemeinde):	32	212
zusätzliche Plätze (z.B. Provisorien):	0	0
Plätze insgesamt:	32	212
Versorgungsquote	19,16 %	115,85%

3. Bedürfniserhebung

3.1 Belegung am 01.01.2017 (Kinder aus der Gemeinde):

	U3 Kinder	Ü3 Kinder
Belegung in Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde:	38	155
Belegung in Kitas/Tagespflege außerhalb der Gemeinde:	22	12
Belegung insgesamt:	60	167
Belegungsquote:	35,93%	91,26%

(Auswertung der Anträge auf Abschlag aus dem KiBiGweb)

3.2 Belegung der Kindertageseinrichtungen (einschl. Gastkinder):

	U3	Ü3
	01.07.2017	01.07.2017
Kinderhaus Bammersdorf	18	23
Drügendorf	0	24
Kindertageseinrichtung Eggolsheim	1	25
Kauernhofen	5	14
St. Martin	21	74
St. Franziskus	2	21
Belegung insgesamt:	47	181

(Angaben aus dem KiBiGweb)

3.3 Kinder auf der Warteliste am 01.09.2016:

	U3 Kinder	Ü3 Kinder
aus der Sitzgemeinde der Kindertageseinrichtung:	14	4
Belegung + Kinder (aus der Gemeinde) auf der Warteliste:	74	171

(Daten aus der Umfrage der Jugendhilfeplanung bei den Kindertageseinrichtungen)

3.4 Freie Plätze

	U3 Plätze	Ü3 Plätze
Freie Plätze in Kitas in der Gemeinde am 01.10.2016:	0	0

(Daten aus der Umfrage der Jugendhilfeplanung bei den Kindertageseinrichtungen)

3.5. Bedarfsberechnung (lt. Elternbefragung 2015)

Errechneter Platzbedarf (Berechnung repräsentativ gewichtet):	Plätze
U3	84-90
Ü3 2016	182
Ü3 2017	196
Ü3 2018	208
Ü3 2019	195

(Ergebnis der Bedarfsberechnung der Jugendhilfeplanung mit den aktuellen Kinderzahlen)

3.6. Längerfristiger Bedarf (Bevölkerungsvorausberechnung 2016)

	<i>Kinder am 31.12.2014</i>	<i>Veränderung in %</i>	<i>Kinder am 31.12.2028/2034</i>	<i>Betreuungsquote</i>	<i>Platzbedarf 2028/2034</i>
U3	178	-25,10%	133	50,00-54,07%	67-72
Ü3	156	-2,40%	152 (3,5 Jahrgänge: 178)	99,45%	177

4. Bedarfsfeststellung (gem. Art. 7 Abs. 1 BayKiBiG)

Gemäß § 24 Abs. 2 SGB VIII besteht für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in Tageseinrichtungen oder in Kindertagespflege.

	U3 Plätze/Kinder	Ü3 Plätze/Kinder
Belegung am 01.01.2017:	60	167
Belegung + Kinder auf der Warteliste:	74	171
Errechneter Platzbedarf:	84-90	196
<i>Längerfristiger Bedarf (nachrichtlich):</i>	67-72	177
Festgestellter zusätzlicher Bedarf (MGR):	24	-20

Folgende Faktoren werden den weiteren Bedarf beeinflussen:

- Der Trend zur früheren Betreuung
- Mögliche neue Baugebiete
- Die Entlastung der Kindergartengruppen durch den Bau von Krippengruppen

Der Markt Eggolsheim stellt den Bedarf für 24 zusätzliche Krippenplätze fest. Ein noch größerer Ausbau wird vorerst nicht für notwendig erachtet, da davon auszugehen ist, dass auch zukünftig einige Kinder in auswärtigen Krippen untergebracht sein werden. Zusätzlich sollen 20 Kindergartenplätze abgebaut werden, der Bedarf ist weiterhin vollumfänglich gedeckt.

Weiterer Bedarf für die Betreuung über 6 Jahren bzw. ab dem Schuleintritt wird aktuell nicht gesehen, da hier die Betreuung bis zum 15. Lebensjahr durch die OGS an der Grund- und Mittelschule vollständig abgesichert ist und noch weitere Kapazitäten frei wären.

5. Bedarfsplanung

In einem ersten Schritt soll in Drügendorf, zur Entlastung des Zentrums eine Krippengruppe entstehen. Das aktuelle Kita-Gebäude soll aufgegeben und komplett der Wohnraumnutzung zugeführt werden. Die neue Kindertageseinrichtung soll ebenerdig und mit Anbaumöglichkeit auf dem Grundstücken FlurNr. 74/0 und 71/0 entstehen und eine Krippengruppe mit 12 Plätzen sowie eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen beherbergen. Die Überschüssigen 20 Kindergartenplätze können somit in Drügendorf abgebaut werden.

In einem zweiten Schritt soll eine ähnliche Einrichtung direkt im Hauptort Eggolsheim auf dem Grundstück FlurNr. 229/0 entstehen.

Ebenfalls ebenerdig und mit Anbaumöglichkeit soll hier eine Krippengruppe für 12 Kinder entstehen und die aktuelle Kindergartengruppe aus dem Schulgebäude mit 25 Plätzen integriert werden.

Beschluss:

Der Markt Eggolsheim stellt fest, dass der Bedarf für die Betreuung von Kindern ab der Einschulung ausreichend gedeckt ist. Vor der Einschulung wird der Bedarf für zusätzlich 24 Krippenplätze und den Abbau von 20 Kindergartenplätzen festgestellt.

Es sollen hierfür 2 neue Kindertageseinrichtungen geplant werden. Der erste Bau soll in der Gemarkung Drügendorf (FlurNr. 74/0 und 71/0) mit Kindergarten- und Krippengruppe erfolgen. Das ehemalige Kindergartengebäude soll der Wohnraumnutzung zugeführt werden.

Der zweite Bau, ebenfalls mit Kindergarten- und Krippengruppe, soll in der Gemarkung Eggolsheim (Flr.Nr.229/0) entstehen.

Auftragsvergaben sind separat zu beschließen.

Einstimmig beschlossen Ja 16 Nein 0 Anwesend 16

9. Wünsche und Anfragen

- 9.1 Bei der Sanierung der Bachmauer in Götzendorf durch den Landkreis Forchheim bestehen Befürchtungen, dass Niederschlagswasser bzw. Schnee nicht ordnungsgemäß abfließen können. Die Verwaltung wird gebeten, dies an den Landkreis heranzutragen und um Überprüfung zu bitten.
- 9.2 Auf der Staatsstraße 2260 sollte auf Höhe Drügendorf ein Tempolimit angeordnet werden, um die Gefahrensituation für einbiegende landw. Fahrzeuge zu entschärfen. Die Verwaltung wird gebeten, mit den zuständigen Stellen Kontakt aufzunehmen und auf eine Umsetzung hinzuwirken.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Claus Schwarzmann um 21:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Claus Schwarzmann
Erster Bürgermeister

Stefan Loch
Schriftführung